

A black and white illustration of a woman with curly hair, wearing a high-collared dress, sitting and reading a large open book. To her left is a lamp with a glass chimney and a decorative base. The scene is set against a dark background.

Courierbeilage für unsere Frauen

Wenn wir alle sel'ger lachten,
Wenn wir alles freud'ig machten,
Wenn wir milde würden sein,
Ganz daiselben, neidlos, klein,
Wenn wir achtungswohl uns ehrten,
Tiere, liebevoller lehrten,
Ohne Doh uns irrl bewegen,
Hoffnungsreicher auch uns regten,
Gütig — menschlich uns begriihen
Und von Schicksalsgnade mühten,
Endlich unger uns fänden,
Zeit umschließen mit den Händen
Und das Best' gemeinsam thaten,
Nach der Kraft der Sonne rühten.

Dann, so glaub' ich, meine Lieben,
Wären wir nicht stumm geblieben.
Rein: so reissen wir zu tönend Erz,
Durchglüht, durchpulst vom Bloden-
herz.
Wir werden Bloden, die die Arbeit
singen,
Und Herzen, die ins Weltall dringen.
• (Gerhard Krause.

Zu neu sind noch alle die geistigen Rechte und Freiheiten, um schon in der weitesten Aethre eingebrungen zu sein; zu neu und unbefannt gleichfalls auch alle die Pflichten und höheren Ansprüche, die aus den bekannten Rechten wiederum an uns geknüpft werden, um schon in größerem Maße erkannt und erfüllt zu sein. Zu den Tugenden des Hauses, die sich gegen die Wand alter Familien Tradition drängen, welche die Bewegung langsamer und geduldiger, als sie die unabänderliche, derücksichtige Frau umgeben, die in heute als selbständige Jungfrauen in ihre Stellung auch schon weit klarer erkannt und ihre Einstellung in Wort und That seitlich häufiger ausgedrückt hat als ihre Schwägerin in Haus und Familie. Und doch bringt die Neu- bevegung so sehr viel Aenderung hinein in unsere vier Wände, daß es doch wohl zu st. wenn auch wir, Hausfrauen dann und wann zu der selbst weniger gewandten Feder greifen, um Austausch und Meinung zu führen. Sei es als Erinnerung zur Bereinigung und Pflege all der neuen, schönen Rechte und Möglichkeiten, sei es als Ausharbeits für mancherlei Schwierigkeiten, die das Fortwärtbewegen ebenfalls birgt.

Granit-Hochgeschirre zu einem Ab-
satz von 30 Prozent vom regulä-
ren Preise. Große Auswahl.

Wir reparieren Heißeilfheizungen
und verrichten Blecharbeit aller
Art.

**Ottawa Metal,
Hardware & Paint Co.**

East Ottawa und East Avenue
Regina.

Telephon 5874.

Wenn dieselben nicht richtig funktionieren, brauchen Sie Aufmerksamkeit. Befragen Sie

Edward FRANKLIN, R.O.

Augenspezialist von Ontario- und Saskatchewan.

1843 Hamilton St., bei Wheatlens. Office Phone 5221, Nei 8781

Geldüberweisungen aus allen Zellen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Wechsel, Geld und Pönen Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwandungspapiere nach den Staaten, Bässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.

Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.

Verkauf und Leasing von Farmland und Stadteigentum.

Vertreter der ältesten und berühmtesten Gesellschaften:

White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Canada Line — Anchor-Transoceanic Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.

Bestreiter der Bank of United States und der American Express Co.

Mein Name bürgt für exakte und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Offizieller Notar, Eishafenkommissar u. Konsultant.

Office Phone 3790 — Haus Phone 6068.

1607—11th Ave. Regina, Sask.

Heute überhaupt aufgeführt werden. Nur müssen wir uns klar sein, daß eine jede so starke Lust ihre Gegenfristung erwarten läßt und daß, es gut ist, ihre Befriedigung rechtzeitig zu erkennen.

Man findet heute leider häufig zwei Arten von Müttern und Gattinnen die einen, die zu glücklich sind, die anderen, die — nun nicht gerade zu dümm, aber geistig abgestumpft überleben sind. Beide Erdgeschichten sind in ihrer zunehmenden Häufigkeit Opfer der Zeit. Die Zeit ist es nicht zum mindesten, die das alte Frauenideal, die „gute Hausfrau“, gestirbt hat. Da ja besonders im Haushalt die Maschinen heute ziemlich alles besser und billiger macht, muß die Frau auf manche Anerkennung, eigener Leistung verzichten. Ihre Freizeit wurde dadurch größer, aber zugleich moralisch schwerer, weil sie sich für all die Forderungen rüsten, die heute an die Frauenideal gefordert werden. Und heißt man es leicht so, daß von der Frau die geistige und seelische Speiung der Ehen genau so verlangt wird wie die leibliche, so unpraktisch, ein ganz ungeheures Arbeitsfeld, das alle Kräfte der Frau schulen und erschöpfen muß.

Pädli mit ihren höheren Zweigen, folgt sie dem Auf tieferer Zerkung, benutzt sie ihre größere Freiheit und Zeitzeit, um aus naheliegenden Quellen, am besten dem Leben selbst, Erkenntnisse und Weisheit zu erntet, welche sie ihre geistigen Bedürfnisse auszubilden, so erdichtet, eine ungeordnete Zersplitterung, welche ihren Kreis bis in die kleinsten, feinsten Zersplittern der Familie, und einen Vorn des Glücks für sich selber. Aber nach und in die Gefahr einer Zerkürung hinein in eine unruhige, zerstreute Geistigkeit, eine alltagsfremde, abseitige, eine frische Milderung. Wie! Sie kennen sie heute schon häufig. Ihre Mutter; die mit Wissensdrängen beladen die Sprache der Kinderstube und Einfachheit finstlicher Denkwelt langsam findet, jene Gattin, der die reale Verursacher des Mannes zu nüttern und alltagsnah scheint, deren Umgang mit anderen Menschen von Dünkel getrübt wird. Und diese Frau ist es, die trotz Offenheit und Kinderfegen vereinfachen muß, die sich unwiderstehlich und gewöhnlich die Gattin jener heiligen Besessenen bleibt, die so viel tiefer als jeder andere Einfluß für alle Dauer erwirkt.

Nur ist nicht unsere weibliche Art, das Gedulde, Besse in uns vielleicht, das wir Frauen nur als das Entzückende, was wir weitergehen können, und nur das als Glück erleben damit wir weiterbeglücken können. Und wenn es früher der Gluck war, die Großmütter zu prüfen, zu erlangen und daraus das Scher erlangen, so müssen wir heute Frauen lernen, die geistigen Fähigkeiten auszubilden, mit denen ich dann, diese Aufgabe Werte zuweisen lassen. Es ist schwer, aber es ist unendlich sich an Leben.

Und nun das Gegenstück: die Frau, die fernbleibt, an der jeder aufgeben, Erhebung vorstellend. Hundertmal erlebt man sie heute, wie sie von ihren so frühlichen Kindern über ihre Asien angehen wird. Gerade die Töchter, die heute aus berühmtesten Gründen zu so großer Zahl ihre Examen machen, sind eine harte, ruhige für manche Mutter. Man kann

nicht vermeiden, daß sie oft schon in recht frühen Jahren gebildeter und wissender sind als ihre Mütter. Und leider teilt dann auch der Gatte, der früher ganz zufrieden mit seiner kleinen Frau war, leicht und ungewollt die Auffassung mit seinen Kindern, daß die Mutter eben doch ihr Reich und ihren Reichtum im Rocktopf oder in weiblichem Tand beschließt und daß man auf ihre Anteilnahme und Einstellung auf höheren Gebieten verzichten muß.

Traur ist dies für alle Teile.
Aber wie soll man sich schuldlich ge-
gen die geisteslähmten Kinder wehren, die
eine spezialisierten Berufsarbeit des
Mannes gestiftet werden? — Wie
kann man nicht Fabeln lernen, Gedächtnis-
zahlen wiederholen, chemische Formel-
nennen ergründen, um Wissen einer
früher oft recht mangelhaften Schul-
bildung zu stoßen. Das würde uns,
auch hier helfen, die wahre geistige
Nahrung an die Unseren erteilen zu
können.

Aber es gibt eines, dem sich Wü-
cherherrsinn und Berufslosigkeit wie
selbstverständlich unterordnen, etwas,
das den kleinen Blaustrumpf schnell
entwaffnet und das dem Manne eine
wahre, große, stützende Freundin
die Älteren jener alten heiligen
Mamme aus seiner Frau erweisen
läßt: es ist jene lebendige Weisheit,
die lebensreiche Güte und wahre weib-
liche Größe, Mütter aus der neuen
Freiheit und Selbständigkeit diese
Pfad finden lassen!

Amertische Zeitungen erzählen eine Geschichte, die lesbar genug wirkt, aber dennoch wahr ist. Die Geschichte von einem Madchen, das sich in Frauenkleidern nicht wohl fühlte und eines Tages einen Männeranzug antat. Als junger Mann erhielt die plötzlich Verwandelte auch Anstellung und war als Kaufmann in einem Geschäft tätig, das einer Frau gehörte und mit Feingewürden und Triveln handelte. Man kannte nur den Namen und niemand kam auf den Gedanken, daß eine Frau so wacker Männerarbeit tat, ganz als Mann auftrat, rauchte, trank, spielte, männliche Eigenschaften aufwies und auch mit den Madchen schon tat. Jahr vergangen und der hübsche Junge hatte gewiß seine Stellung nicht aufgegeben, wenn er nicht fürchten mußte, plötzlich entdeckt zu werden. Er mußte eine Krankheit haben, nahm deshalb Urlaub von seiner Prinzipals- und fuhr in eine unbekannte Stadt, tauchte dort in Frauenkleidung. Jede Frau an ihm flohr, hielt es für einen Dieb, eine Schmeichelei, eine Verführung, eine Verleumdung. Die Charlen und niemand wußte, woher er kam, bis man aus den Papieren sah, daß Leben dieser verlorbenen Frau kam und errieth, daß die ein Doppelgänger gefährt hatte. Doch sie nur als Frau geboren und gestorben war, aber als Mann gelebt und gearbeitet hatte.

Bis man von einer Schullehrerin in Nord-Randlia verlangt, zeigt ein Kontrast, den ich dort vor 400 Einwohnern in diesem Staat mit seiner Amerikanerin abgeschlossen hat und der in amerikanischen Blättern veröffentlicht wurde: Ich gelobe, "so mühe-los zu erklären, das größte Interesse an allen Teilen der Sonntagsschularbeit zu nehmen und meine Zeit, meine Dienste und mein Geld dem Wohl der Gemeinde ohne Zögern zu widmen. Ich gelobe, mich allen Tanzens, aller unpassenden Kleidung und jedes Vernehmens zu enthalten, das die Ehre des Lehrers und einer Dame unwürdig ist. Ich gelobe, niemals mit jungen Männern auszugehen, mit alleiniger Ausnahme, wenn das notwendig wäre, um die Sonntagsschularbeiten zu fördern. Ich gelobe, mich niemals zu verliehen, mich niemals zu verloben oder heimlich zu verheiraten. Ich gelobe, in den Schulräumen oder in meinem danebengelegenen Wohnraum zu bleiben, wenn ich nicht in der Schule oder Kirche tätig bin. Ich gelobe, mindestens des Nachts acht Stunden zu schlafen, mich ordentlich zu ernähren und jede Vorsichtsmassregel anzuwenden, um meine Gesundheit und meine Stimmung auf der Höhe zu erhalten, damit ich meine besten Dienste meinem Schuleren widmen kann. Ich gelobe, stets daran zu denken, daß ich der Bevölkerung, die mir mein Gehalt bezahlt, verpflichtet bin, daß ich Mühsal und Bekehrung den Schulgelehrten schulde, die mich angestellt haben, und daß ich zu allen Zeiten die geordnete Dienerin der Schulbehörde und der Schulanwoohnerschaft sein muß, und daß ich nach meinen Fähigkeiten mitzuwirken muß bei jeder Maßnahme, die auf die Verbesserung der Gemeinde, der Schullehrer und der Schule gerichtet ist."



Jedes 10c
Paket

**WILSON'S
FLY PADS**

tötet mehr Fliegen als für
\$8 von irgend einem
anderen fliegigen
Fliegenmittel

Sauber zu handhaben. In allen
Drugstores, Grocerieläden und
Generalstores zu verkaufen.

Eisdenkhaant ist heute die große Mode für die Damenwelt. Schuhe, Handtäschchen, Geldtaschen, Gürtel der modernen Dame müssen aus diesem Stoff gefertigt sein. Eine neue Mode, daß von der Trägerinnen nachgesehen ist. Auf der kleinen norwegischen Insel Angermanland befinden sich zahlreiche Gräber aus der Zeit der Wikinger. Einzelne Gräbnel sind bereits durchforstet worden. Man fand in ihnen vermehrte Goldsäge, Teile von Schiffen, Taschen, Schmied und Goldmünzen, die den Namen Skons des Dritten tragen, der im 10. Jahrhundert über Norwegen herrschte. Die erstauflösste Entdeckung war aber die einer aus Eisdenkhaant gefertigten Geldtasche, wie sie die Vornehmen am Gürtel zu tragen pflegten, um so mehr, als für deren Herstellung die Haut einer in Indien und Velschland vorkommenden Giesche Verwendung gefunden hatte. Sei es, daß die Geldtasche vollkommen fertig hergestellt ihren Weg nach Norwegen gefunden hat, oder daß aus der Haut erst in Norwegen die Tasche gefertigt wurde, auf alle Fälle wird durch diesen Fund die schon damals bestehende Handelsverbindung zwischen Norwegen und dem Orient deutlich belegt. Die neue Damenmode aber war bereits zu der Zeit der Wikinger vorhanden.

Wir alle sind vertraut mit der Führung in Landwirtschaftsproduktion, welche Saskatchewan unter den anderen Provinzen einnimmt, mit seiner Kontribution bis zu 306,000 Vögel Heiden jährlich. Wir sind uns jedoch nicht immer bewußt, wie und inwiefern die Entfaltung vor sich geht, welche dem Worte „Provinz“ eine neue Würde verleiht.

Abgesehen von allen andern flüchtigen Möglichkeiten, welche wir wahrnehmen und die mit der Heidenproduktion eng verbunden sind, finden wir, daß das Weidmahlen in Saskatchewan, nun auf einer Export-Basis steht und Saskatchewan Weidmahl nicht nur nach allen Teilen der Dominions verhandt worden, aber nach allen Teilen der Welt gleichfalls. Moose, Jam und Saskatoon verpackt, große Zentren für Weidmahlen zu werden, wie wir nach den Fortschritten der letzten 18 Jahre urteilen können.

Was die Heimarbeit betrifft, ist die Qualität und Popularität von Saskatchewan Weidmahl vor allem bei den Vorkostenen ersichtlich, die von der Saskatchewan Provinz-Exhibition in Regina und Saskatoon veranlaßt wurden, und wo die neuen ersten Preise gleichwie im ganzen 23 Preise, verschiedene Prote und Ähren, die mit Robin Hood Weidmahl gebaden worden sind, gewonnen haben. Das Robin Hood Weidmahl wurde in Moose Jam und Saskatoon gemahlen. Die Müller dieses Weidmahl haben ihre Tätigkeit von 350 Tausend Weidmahl täglich im Jahre 1909 auf 8000 Tausend täglich in diesem Jahre vergrößert — was für

1653 Broad Street.
Regina, Sask. Phone 5485
Unter Leitung von N. Wolfman.

Alles nach der Außenseite, rein,
traulich, bequeme Zimmer;
Dampfheizung.

\$1.00 Einzelzimmer, 1.50 Doppelzimmer per Tag.

Jede Form, in welcher Sie Gebrauch machen wollen von diesem Material ist für uns zufriedenstellend.



Pfeffernüsse. ¼ Unze Gewürznelken, 8 Unzen Pfeffer pulverisirt, 1¼ Pfd. Farin, d. i. Roggenzuder, 3 Unzen Citronat, 3 bis 4 Eßel Roienwasser, 3 ganze Eier werden tüchtig gerührt, mit einem Messerlspize voll Peltastche und 1¼ Pfd. Mehl gut verarbeitet, zollde ausgerollt und ausgestochen und in einem mäßig warmen Ofen gebacken.

Trichene Deringe mit Schenke. Die Deringe werden sehr sorgfältig zurechtgemacht, und genossen, gewaschen, abgetrocknet und gesalzen, dann in Essigessig gewaschen und in Butter in der Pfanne auf beiden Seiten schön goldgelb gebraten. Dann zerläßt man in einem andern Pfanne ein reichliches Eßig Butter, kühlt darin zwei in Scheiben geschnittene Zwiebeln und ein drei zwei Köpfe Weich gar, worauf dies mit etwas Kochsalz und Butter zu feimiger Sauce, kalst sie, füllt zwei bis drei Gläser die, laßt die Sauce dann und schmeckt die Sauce die heiß über die Deringe gerührt wird, ab. Dazu Kartoffeln in der Schale.

3 Gebatene Leber. Man
 schneidet eine Galsleber in
 Aingeridde Scheiben, bestreut sie mit
 Salz und Pfeffer und wendet sie mit
 Mehl um. In einer sehr sauberen
 Bratpfanne macht man reichlich But-
 ter heiß und braun, brät die Leber-
 scheiben darin recht froh und richtet
 sie auf einer erwärmten Schüssel an.
 In der Butter rührt man einen
 Döfel Mehl klar, gibt kaltes Wasser
 hinzu, und so, daß das Angelegte
 gut auflösst, und löst es einige Mi-
 nuten kochen. Dann vosselt man
 die Sauce durch ein Sieb. Zuletzt
 gibt man ein mäßigrohes Stück rei-
 che Butter darunter und reidht die
 Sauce, die sehr gebunden sein muß,
 in einer erwärmten Sauceiere zu
 Leber.

Sauer Rinderbraten.
 Ein schönes Stück Rindfleisch (ein
 Schwanzstück) wird cut geklopft und
 für zwei bis drei Tage in milden
 aufgedicktem Essig gelegt; dann
 trocknet man es ab, spült es gleich-
 mäßig, bestricht es mit Salz, legt es
 in eine Pannse mit gelb gemachtem
 Butter, gibt drei bis vier zerhackte
 Wacholderbeeren dazu und läßt das
 Fleisch unter fleißigem Begießen auf
 allen Seiten gehörig bräunen. Dazu
 gibt man ein Glas Wasser, eine
 Schale Mehl, ein Braten mit saurer So-
 hne und läßt auch an die Sauce
 etwas saure Sohne. Im End
 wird der Braten schön gar und weich
 gebraten und die Sauce wird, wenn
 sie von der Sohne nicht dick genug
 ist, mit etwas in saurer Sohne ver-
 quirltem Mehl verdickt. Noch Be-
 lieben wird sie vor dem Verköchen
 mit Mehl durch ein Sieb geriebt.

Zamfhone (Grown Raot),
 Hierzu werden die ganzen Ribben-
 stücke benutzt, aus denen sonst die
 kleinen Stöckchen (Chops) heraus-
 geschnitten werden. Der Fleischer
 muß die unteren beiden Knochen sehr
 egal durchschlagen, und oben von den
 „Chop“-Knochen alles Fett sorgfältig
 ablösen. Das Ganze bleibt so doch
 in einem Stück und wird mit dem
 beiden Fleischtail nach innen gekehrt
 zu einem Ring zusammengebunden.
 Die entblößten Ribben stehen nun
 nach oben wie die Zinken einer Star-
 ne, daher der Name. Es ist mühsam,
 und die Fleischer tun es nicht
 besonders gerne, da es sehr schnell
 durchgehakt werden muß, damit sich
 allemal eine Riste genau durch-
 schneiden läßt. Es ist nun gefest, bis
 zum nächsten Tag, und wird dann

beßeren Fleisgeschäft zu bestellen, welches Uebung darin hat. Gebraten wird das Fleisch, wie jedes andere auch, dann mit frischen Gemüsen ausgeschmückt.

Kalbfeisch mit pikanter Sauce. 3 Pfund mageres Kalbfeisch (von der Keule) wird gewaschen, abgetrocknet, mit Salz eingegeben und 1 bis 2 Tage in folgender Weise an einen kühlen Ort gestellt: Einen Teil guten Ert, zwei Teile Wasser, vierendes Butterschmalz, 2 bis 2 Pfundenscheiben, eine Zwiebel, zwei bis drei Nelken und einige Vorbeekblätter. Das Fleisch wird in dieser Weise auf's Feuer gestellt und langsam weichgekocht, aber nicht zu weich, in Scheiben geschnitten und auf eine tiefe Schüssel geordnet. Dann rührt man drei

Benignt die White Star-Red Star Linien, weil Sie Ihnen behilflich sein werden im Erlangen der Einreiseerlaubnis nach Canada, und Ihren Verwandten alle Diffe losesfrei weiter werden lassen, die Pässe und andere nöthigen Dokumente in Europa zu erhalten. Unsere Dampfer sind die größten die in Montreal anfahren, und segeln regelmäßig jede Woche.

In Europa haben wir Büros und Agenturen in allen wichtigen Punkten, wo Beamten angestellt sind, die Ihre Sprache sprechen.

Deshalb kauft Schiffsfahrten über die White Star-Red Star Linien.

Nebezuweisen durch die **Weisse Star-Red Star Linien**, weil:
Das Geld dann prompt in dem nächsten Botamt ausgetauscht wird.
Zahlungen werden in amerikanischen Dollars gemacht.
Sie können entweder per Post oder per Kabel senden.
Sprecht vor oder schreibt An irgend einen unserer Agenten um weitere
Ankäufer oder freien Lat. über Wille, oder Geldsendungen.
A. Silvers, Foreign Dept., 224 Fortitude Ave., Winnipeg.

D. Ferguson, G. J. Troben, J. Delivan,
Pand Building, 10275—101. Str. Canada Bldg.
Calgary, Alta. Edmonton, Alta. Saskatoon, East.

WHITE STAR LINE CANADIAN SERVICE

Geldanleihen zu 7 Prozent Zinsen.
Agentur für: Schiffsarten, Feuer-, Hagel-, Automobil-, Lebens-
und Unfall-Versicherer.
John J. Siedler
Notar.
1514—Ellice Avenue. Regina, East.
(20 Jahre am Platz.)
Rechtsgültige Dokumente, Kauf und Verkauf von Grundeigentum
und Wertpapieren aller Art.
Telephon: Büro 6756 — Wohnens 5737.

Teelöffel Mehl, einen Teelöffel Zucker, drei bis vier Eigelb und etwas Zitronensaft mit der erkalteten und durch ein Haarsieb geflössenen Kalbsfleischbrühe (in der etwas Fleischstücke), gut ab und läßt es auf gelinder Feuer unter beständigem Rühren dicklich kochen, gibt nach Geschmack Essig oder Zitronensaft hinzu, gießt die Sauce über die Fleischstücken und läßt die Sauce erkalten. Die Schüssel wird mit grünem Salat garniert.

— Perz wickelt. „Gestatten Sie, liebe Freundin, daß ich Ihnen hier Herrn X. vorstelle!“
Freundin (leise): „Woher kennen Sie denn den Herrn X?“
„Ach, das ist mein gewesener Bu-“

— Auch eine Geschmack
sage, c. In einer Gesellschaft ist
eine junge Dame mit einem alten
Inspektor in ein landwirtschaftliches
Gespräch vertieft. Die Dame fragt
interessiert: „Welcher Dünger ist ein
deutlich normales natürlicher oder“

Schutz des Holzes gegen
Bürnfäule, Pilz- und Schwamm-
bildung. Zur Aufnahme der Höl-
zer wird eine gemauerte Grube her-
gestellt, welche nach dem Einbringen
der zu imprägnierenden Hölzer mit
Wasser gefüllt wird. Darauf wird
ein eiserner Rast hineingeworfen
und durch Umrühren gelöst und
gleichmäßig verteilt. Liegt das
Holz eine bis drei Monate in die-
sem Bade, so dringt die Imprä-
gnierung bis auf einen Fuß nach
unten hin zu ein.

— Die Veröhnung. „Sie haben sich ja mit Ihrer geschiedenen Frau wieder ausgehöhnt; wie ist das gekommen?“

„Wie's so kommt; neulich ren-
nen wir an einer Stradenäde ge-
gencinander; sie schreit „Schaf-
kopf“, ich darauf „dumme Gans“
und so gab ein Wort das andere
bis wir schließlich eilig waren und
zusammen nach Hause gegangen
sind!“

EMPIRE BREWING CO., LTD.
BRANDON, MAN.

Am Güte des John Tobias, verstorben.

Alle Personen, die Ansprüche auf das Gut von John Tobias Senior haben, gestorben im Dorfe Ribans) werden aufgefordert, ihre Anforderungen zum samtlichen Einzelheiten, Wertpapieren, wenn solche vorhanden sind, amtlich beglaubigt, dem Untersagten bis zum 30. September A. D. 1927, einzuzeigen, nach welchem Datum die Afrika des Gütes unter die Personen, die dazu berechtigt sind, verteilt werden sollen, bezugnehmend der Ansprüche, von denen der Untersagte benachrichtigt worden ist.

Gezeichnet den 9. August A. D. 1927.

Frank Tobias Executor (oder: Testamentvollstrecker) Bibant, Saskatchewan, oder Tingley & Malone, Regina, Sask., Anwälte für den Testamentvollstrecker.